
Frankfurter
BachKonzerte

Jahresprogramm 2008/2009

Verein Frankfurter BachKonzerte e.V.

Vorstand:

Carl Ludwig von Boehm-Bezing, Vorsitzender

J. Nikolaus Korsch, Schatzmeister

Traudl Herrhausen

Dr. Robert Koschade

Professor Gerhard Mantel

Elsa Pavel

Dr. Nikolaus Reinhuber

Künstlerischer Leiter:

Hans Georg Schäfer

Die Frankfurter BachKonzerte werden
durch die Deutsche Bank Stiftung gefördert.

Deutsche Bank Stiftung



GESELLSCHAFT DER FREUNDE
DER ALTEN OPER FRANKFURT

Die Gesellschaft der Freunde der Alten Oper e.V.
unterstützt die Frankfurter BachKonzerte.

Impressum:

Verein Frankfurter BachKonzerte e.V.

Spielzeitvorschau 2008/2009

Geschäftsstelle:

Sekretariat der Frankfurter BachKonzerte

Ingrid Pausewang

61243 Usingen

Gestaltung des Heftes, Texte, Redaktion und Druckvorstufe: Klaus K. Füller

Herstellung:

Hasel Druck & Medien GmbH 65830 Kriefel a. Ts.

Saison 2008/2009

„ ... *Die unbegreiflich hohen Werke /
Sind herrlich wie am ersten Tag ...* “

Johann Wolfgang von Goethe
Faust I, Prolog im Himmel

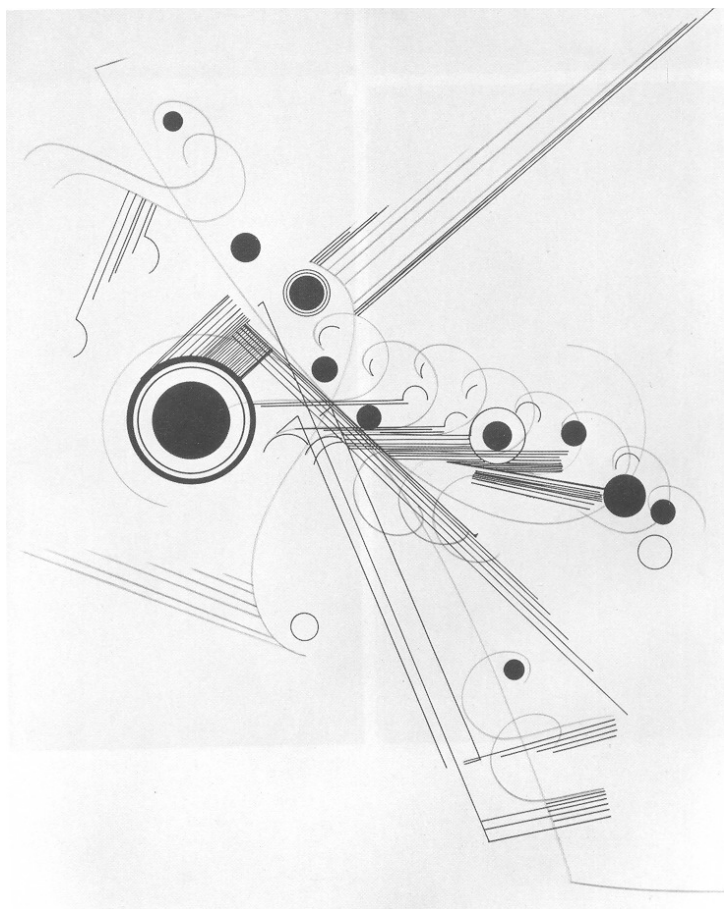
Mit diesen wahrhaft himmlischen Worten preist der Erzengel Raphael, selbst zuständig für das Schöne, die gesamte Schöpfung. Da nun die Musik deren edelster Teil ist, darf sie sich den Sinn dieser Worte zu eigen machen: das alle Vernunft Übersteigende und das Unsterbliche, nicht Alternde. Der Mensch, selbst Teil der Schöpfung, ist auch der Beschenkte. Die unbegreiflich hohen Werke sollen von ihm wenigstens erahnt und hochgeschätzt werden. Wie in der übrigen Schöpfung gibt es auch hier Gefahr durch Nichtachtung und Zerstörung. Die sich der Schenkung bewusst sind, werden aufgerufen, sie zu würdigen und zu schützen.

Komponisten und Interpreten, Nutznießer des himmlischen Kapitals, sind ausersehen, sich der Pflege und Erhaltung zu unserem Nutzen und zu unserer Freude zu widmen. Dafür sei ihnen wieder und wieder gedankt. An dieser Stelle sei der Dank an Alfred Brendel angebracht, dessen bevorstehender Abschied vom Konzertpodium nach vielen pianistischen Sternstunden diese Gedanken ausgelöst hat.

Das von den Künstlern übermittelte himmlische Gut ist als solches mit keiner Währung zu bezahlen, wir können nur für die Spesen aufkommen, um in den Genuss zu gelangen. Die allerdings sind im Fall der Saison 2008/2009 so beträchtlich, dass wir uns dazu entschließen mussten, statt zehn nur neun Konzerte im Abonnement anzubieten, um den Abonnementpreis nicht ansteigen zu lassen. Interessenten seien aber die Konzerte *S 1* und *S 2* empfohlen, für die mit der Alten Oper für unsere Abonnenten günstige Preise verabredet werden konnten. Baldige Bestellung sei angeraten!

Zu unserem international geprägten Konzertangebot, das auch dem Jubilar Händel (2009: 250. Todesjahr) gebührend Raum gibt, wünschen wir Teilhabe an himmlischen Freuden.





Karl Peter Röhl

Abstrakte Form in gegenständlichem Spiel

1. Mittwoch, 1. Oktober 2008, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Drei Großmeister des Kontrapunkts

Orchestre Révolutionnaire et Romantique Monteverdi Choir

Sir John Eliot Gardiner, Leitung

Ludwig van Beethoven	Ouvertüre zu Coriolan op. 62
Brahms' Sammlung von	Motetten und Psalmen aus dem 16. & 17. Jahrhundert (Eccard, Gallus, Lassus, Gabrieli, Rovetta, Schütz)
Johannes Brahms	Fest- und Gedenksprüche op. 109
Johann Sebastian Bach	Kantate „Nach Dir, Herr, verlanget mich“ BWV 150
Johannes Brahms	Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98



Sir John Eliot Gardiner mit Chor und Orchester zu verpflichten ist stets eines der Highlights der Saison. Seine Programme sind keine zufälligen Zusammenstellungen, sondern stets das Ergebnis langer, intensiver und erhellender Nachforschungen.

Nicht nur, dass dieses Mal Werke der drei bedeutendsten Kontrapunktiker – Bach, Beethoven und Brahms – an einem Abend erklingen werden, sondern der genaue Blick in die Werke von Komponisten früherer Jahrhunderte lässt auch erkennen, woher Brahms einen Teil seiner Inspirationen bezogen hat. Seine Samm-

lung von A-cappella-Werken des 16. und 17. Jahrhunderts gehört zu den kostbarsten Schätzen der Musikgeschichte und ist doch kaum je im Konzertsaal zu hören. Sir John Eliot und der Monteverdi Choir werden diesen Schatz heben.

Auch bei der Orchesterbesetzung geht Sir John Eliot auf das 19. Jahrhundert zurück und bringt „Originalklang“-Instrumente mit zeittypischer Klangfärbung zum Einsatz. Die vierte Sinfonie von Brahms wird vielen Hörern im Klang völlig „neu“ erscheinen.

2. Montag, 27. Oktober 2008, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Barocke Musikliebe

Le Concert d'Astrée

Emmanuelle Haïm,
Sandrine Piau,
Nathan Berg,

Leitung
Sopran
Bariton

Georg Friedrich Händel

Il Delirio Amoroso

HWV 99

Apollo e Dafne HWV 122



Poetisch ist schon der Name des Ensembles, geht er doch auf einen Hirtenroman aus dem 17. Jahrhundert zurück – „L’Astrée“ von Honoré d’Urfé –, der wiederum einen Stoff aufgreift, der zur Zeit der Druiden spielt. Poetisch ist aber auch das Programm, mit dem sich die Leiterin des Concert d’Astrée bei den BachKonzerten vorstellt.

Emmanuelle Haïm begann ihre Ausbildung als Pianistin und Organistin. Danach wandte sie sich dem Cembalo zu, studierte am berühmten Pariser Konservatorium und schloss mit mehreren ersten Preisen ab. Danach war sie eine begehrte Continuo-Spielerin und Begleiterin zahlreicher Sänger. Es dauerte aber gar nicht lange, bis sie sich einen Namen als Dirigentin machte. Ob Glyndebourne Festival, City of Birmingham Orchestra, Berliner Philharmoniker oder RSO Frankfurt – sie reussierte überall. Schon drei Jahre nach der Gründung ihres eigenen Chors und Orchesters „Le Concert d’Astrée“ im Jahre 2000 begann die junge Dirigentin auch in diesem Metier eine internationale Karriere. Ähnlich erging es vor drei Jahrhunderten Händel. Nachdem der junge Komponist, Cembalist und Organist in Deutschland nur wenig Erfolg hatte, ging er (wie so viele andere) nach Italien. Seine dortigen Tätigkeiten als Instrumentalist und Komponist standen am Anfang seiner ruhmreichen Karriere. Die beiden virtuosen Kantaten aus italienischer Zeit sind der beste Beweis hierfür.

3. Dienstag, 25. November 2008, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Abgesang

Alfred Brendel,

Klavier

Joseph Haydn

Variationen f-Moll

Hob. XII:6

Wolfgang Amadeus Mozart

Klaviersonate Nr. 15 F-Dur

KV 533/494

Ludwig van Beethoven

Klaviersonate Nr. 13

Es-Dur op. 27, 2

Franz Schubert

„Quasi una fantasia“

Klaviersonate B-Dur D 960



Nunmehr ist es amtlich: der international berühmte Pianist Alfred Brendel befindet sich auf seiner Abschiedstournee und wird dabei auch den Frankfurter BachKonzerten, denen er über Jahrzehnte hinweg die Treue bewahrt hat und dafür so oft Standing Ovationen bekam, im Großen Saal der Alten Oper Frankfurt ein letztes Mal seine Aufwartung machen.

In diesem Rezital versammelt er noch einmal die Komponisten um sich, die er am meisten liebt: Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert. Es wird eine große Feier sein, aber leider auch eine Art von Abgesang, wobei sich eine andere Art des Wiedersehens denken lässt: Alfred Brendel als Rezitator seiner eigenen Gedichte.

4. Freitag, 12. Dezember 2008, 20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

Das Geburtsfest des Herrn

Bell' Arte Salzburg

Emma Kirkby,
Susanne Rydén,
Annegret Siedel,

Sopran
Sopran
Barockvioline und
Leitung

In nativitate domini

Johann Sebastian Bach

Choral „Nun komm, der
Heiden Heiland“
BWV 599, 659 & 660
Arie: „Bereite dir, Jesu,
noch itzo die Bahn“ aus der
Kantate BWV 147
Kanonische Veränderungen
über „Vom Himmel hoch,
da komm ich her“
BWV 769

Franz Tunder

Arie: „Auch mit gedämpf-
ten schwachen Stimmen“
aus der Kantate BWV 36
„Wachet auf, ruft uns die
Stimme“

Johann Vierdanck

„Ich verkündige Euch gro-
ße Freude“
Weihnachtskonzert

Constantin Chr. Dedekind
Heinrich Ignaz F. Biber

„Uns ist ein Kind geboren“
Sonata III „Jesus, den Du,
o Jungfrau, geboren hast“

Vincent Lübeck

„Willkommen süßer
Bräutigam“

Michael Altenburg

„Gott sei Dank durch alle
Welt“ Choralvariation

Joh. Heinrich Schmelzer

„Venite ocius! Transeamus
usque in Bethlehem“

Heinrich Schütz
Anon./P. Benedikt Lechler
Melchior Schildt

„Verbum caro factum est“
„Alma Redemptoris Mater“
„Ach mein herzliebes
Jesulein“

Johann Staden

„Gloria in excelsis Deo“



Albrecht Dürer: Die Geburt Christi (Ausschnitt)



Annegret Siedel

Das Ensemble **Bell'Arte Salzburg** mit den beiden Sopranistinnen Emma Kirkby und Susanne Rydén öffnet mit einer repräsentativen Auswahl die Sichtweise auf die Vielfalt barocker Musik zum „Geburtsfest des Herrn“. Die bedeutende Stellung des Weihnachtsfestes im Kirchenjahr und seine Popularität in allen Bevölkerungsschichten brachte ein umfangreiches Repertoire hervor. Es umfasst mannigfaltige musikalische Formen und steht in Wechselbeziehung mit konfessionellen und regionalen Ausprägungen. Neben Kompositionen Johann Sebastian Bachs erklingt Advents- und Weihnachtsmusik aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, vor allem aus dem 17. Jahrhundert. Verschiedenste musikalische Formen wur-

den bewusst dafür ausgewählt: der einfache Choral und die Choralvariation, die Marianische Antiphon der Advents- und Weihnachtszeit, Vertonungen von bedeutenden biblischen Texten – wie dem Magnificat –, die Hirtenkantate, die liturgische Sonate und das geistliche Konzert sowie die Weihnachtskantate.



Susanne Rydén



Emma Kirkby

5. Mittwoch, 21. Januar 2009, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Vereinigung der „Geschmäcker“

Le Concert des Nations

Jordi Savall,

Leitung

Johann Sebastian Bach

Brandenburgische Konzerte

Nr. 1 F-Dur BWV 1046

Nr. 2 F-Dur BWV 1047

Orchestersuite Nr. 4

D-Dur BWV 1069

Henry Purcell

Orchestersuite aus
„The Fairy Queen“

Charles Avison

Concerto IX nach Scarlatti

Jean Philippe Rameau

Orchestersuite aus
„Les Boréades“



Ein Werk von Couperin ist der Namensgeber des Ensembles Le Concert des Nations, das 1989 als die jüngste von Jordi Savall dirigierte Gruppierung entstand: „Les Nations“ ist das Sinnbild für die Vereinigung der „Geschmäcker“. Es ist gleichzeitig die Vorahnung eines Europas der Kunst, das auf eine lange Tradition zurückblicken kann und als Zeichen des neuen

Geistes der Aufklärung zu werten ist. Das Ensemble wurde während der Vorbereitung des Projektes *Canticum Beatae Virgine* von M. A. Charpentier gegründet und ist die Antwort auf die Notwendigkeit, über ein Orchester mit historischen Instrumenten verfügen zu können, das in der Lage ist, das Orchester- und symphonische Repertoire vom Barock bis zur Romantik (1600-1850) zu interpretieren. Le Concert des Nations ist das erste Orchester dieser Art und besteht größtenteils aus Mitgliedern lateinischer Herkunft (spanischer, lateinamerikanischer, italienischer, portugiesischer, französischer usw., ohne natürlich andere Nationalitäten auszuschließen), die alle anerkannte Spezialisten für ihre Interpretation auf historischen Instrumenten sind. Während all dieser Jahre hat die Resonanz auf ihre Aufnahmen und Konzerte in den wichtigsten Städten und bei den wichtigsten Musikfestivals sie als eines der gegenwärtig besten Orchester ausgewiesen. Mit Originalinstrumenten ist dieses Ensemble in der Lage, ein vielseitiges und vielfältiges Repertoire zu spielen, das von den ersten Orchesterstücken (L'Orchestre de Louis XIII, 1600–1650) über die wesentlichen Komponisten des Barocks und der Klassik bis zu den Meisterwerken der Romantik reicht.

Seit seinen ersten Aufnahmen ist der Anspruch von Le Concert des Nations ganz offensichtlich, ein historisches Repertoire von hohem Niveau auf der Grundlage von gleichzeitig streng werkgetreuen

und lebendigen Interpretationen bekannt zu machen: Charpentier, J. S. Bach, Haydn, Mozart, Händel, Marais, Arriaga, Beethoven, Purcell, Dumanoir. Unter seinen letzten Produktionen befinden sich Werke von Lully, Biber, J. S. Bach und Vivaldi, herausgegeben von Alia Vox, dem exklusiven Label von Jordi Savall, das zahlreiche Auszeichnungen erhielt.

Im heutigen Musikleben nimmt Jordi Savall einen besonderen Platz ein. Seit über dreißig Jahren ist er auf Entdeckungsreise zu musikalischen Meisterwerken, die oft verborgen und vergessen waren: Täglich liest, studiert und interpretiert er als überragender Viola-da-Gamba-Spieler oder als kongenialer Dirigent. Den neugierigen und anspruchsvollen Musikliebhabern wird so ein bedeutendes Musikrepertoire zugänglich gemacht.



Viola da Gamba

6. Montag, 2. März 2009, 20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

Internationale Musiksprache

Alexandre Tharaud, Klavier

Das genaue Programm liegt nunmehr vor:

François Couperin
Johann Sebastian Bach
Jean Philippe Rameau

12 Pièces aus verschiedenen Sammlungen
Konzert nach Vivaldi d-Moll BWV 974
Suite en la



Die CD mit den Suites de clavecin von Rameau, die Alexandre Tharaud auf dem Klavier eingespielt hat, war eine der großen Entdeckungen des Schallplattenmarktes 2001. Nach diesem internationalen Erfolg ist Alexandre Tharaud mit Soloprogrammen in den wichtigsten Konzertsälen Europas aufgetreten (Théâtre des Champs-Élysées und Cité de la Musique in Paris, South Bank in London, Concertgebouw Amsterdam, Casino Bern, Philharmonien Köln, Essen und Krakau), aber auch in Nord- und Südamerika (Washington, Buenos Aires) und Asien, wo er regelmäßig gastiert.

Er war Gast der Londoner Proms, des Festivals von La Roque d'Anthéron, des Schleswig-Holstein-Festivals und der Dezemberrächte in Moskau.

Alexandre Tharaud ist Solist bei renommierten Orchestern in Europa und auf anderen Kontinenten und spielte mit den Dirigenten Yutaka Sado, Jean Fournet, Georges Prêtre, Stéphane Denève, Klaus Peter Flor, Jean-Jacques Kantorow, Marc Minkowski und Matthias Pintscher.

Alexandre Tharaud ist ein vielseitiger Kammermusiker: Mit dem Cellisten Jean-Guihen Queyras hat er die Arpeggione-Sonate von Schubert eingespielt, die den einhelligen Beifall der Kritiker fand. Er widmet sich mit Begeisterung auch der zeitgenössischen Musik: er ist Widmungsträger zahlreicher Werke und hat den Zyklus *Outre-Mémoire* und das Konzert *L'Oiseau innombrable* von Thierry Pécou uraufgeführt. Mit seinem Soloprojekt *Hommage à Rameau*, einem Recital, in dem er die Sätze der Suite en La im Wechsel mit Huldigungskompositionen lebender Komponisten spielt, ist er in ganz Europa aufgetreten; diesem Projekt folgt in dieser Saison eine *Hommage à Couperin* – ihm hat er seinerseits mit einer 2007 erschienenen Einspielung gehuldigt.

7. Dienstag, 31. März 2009, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Großer Akademischer Chor Moskau des Russischen Staatlichen Fernsehens und Rundfunks

Lev Kontorovitsch Leitung

A Capella

Johann Sebastian Bach	Motette „Komm, Jesu, komm“ BWV 229
Piotr I. Tschaikowsky	„Lobet, ihr Himmel, den Herrn“ (aus der Liturgie des Hl. Johannes Chrysostomos)
Sergej Rachmaninow	Aus der „Vespermesse“: „Herr, nun lässest Du Deinen Diener“, „Gegrüßet seiest Du, Holdselige!“, „Ihr, der Siegerin Jungfrau“ Aus der „Liturgie des Hl. Johannes Chrysostomos“: „Dir singen wir“, „Erfüllt sei unser Mund von Deinem Lob, o Herr“, „Gelobet sei des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit“
Pavel Tschesnokov	„Lobet, ihr Himmel, den Herrn“, „Der Engel rief“, „Dir singen wir“, „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen“, „Wie Weih- rauch steige mein Gebet vor Dir auf“, „Hymnus der Cherubine
Alfred Schnittke	Drei geistliche Chöre: „Gegrüßet seiest Du, Holdselige!“, „Herr Jesu Christ“, „Vater unser“
Rodion Schtschedrin	Aus der szenischen Liturgie „Der versiegelte Engel“: „Geheiligt werde Dein Name“, „Denn er hat seinen Engeln“, „Gegrüßet seiest du, Maria“, „Der ein Sohn war“
Arvo Pärt	Aus der Vespermesse: „Lobet den Namen des Herrn“, „Nachdem wir die Auferstehung Christi sahen...“
Wladislaw Agafonnikow	Vocalise (Gesangsübung) Verkündigungslied („Gegrüßet seiest Du...“), „Das helle Antlitz Christi“, „Viele Jahre!“
Walery Kikta	„Ave Maria“, „Ich glaube“ (Glaubensbekenntnis)
Igor Strawinsky	Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ BWV 230
Johann Sebastian Bach	

Der Tod des Chorleiters Victor Popov machte kurzfristig das Engagement eines anderen Chores und Dirigenten nötig. Einzelheiten hierzu finden Sie in unseren Abendprogrammheften.

8. Dienstag, 28. April 2009, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Das königliche Instrument – die Orgel

Accademia Bizantina

Ottavio Dantone,

Orgel und
Leitung

Johann Sebastian Bach

**Sinfonien mit obligater
Orgel aus Kantaten
Violinkonzert a-Moll
BWV 1041
Ouvertüre Nr. 1 C-Dur
BWV 1066**

Georg Friedrich Händel

**Concerto grosso op. 6, 1
Orgelkonzerte g-Moll
op. 4, 3 & F-Dur op. 4, 4**

Der Name Accademia Bizantina hat sich fest im kleinen Kreis der Ensembles der historischen Aufführungspraxis etabliert und genießt den Ruf, neue Spannkraft und Kreativität in die Interpretation der Barockmusik zu bringen.

Die Geschichte begann 1983 in Ravenna, als eine Gruppe von Musikern zusammenkam und getragen wurde von einer Reihe einschneidender Begegnungen: von Jörg Demus, der den Namen für das Orchester vorschlug, zu Ottavio Dantone, der 1996 die musikalische Leitung übernahm und den Weg für die gegenwärtige Epoche der Geschichte des Ensembles bereitete, die von Kennerchaft historischer Aufführungspraxis der Musik des Barocks und dem Ergebnis nie stagnierender Entwicklung charakterisiert ist.

Die Entscheidung, sein Repertoire der Musik des 17. auf die des 18. Jahrhunderts auszudehnen, ermöglichte dem Ensemble ein tiefes Eindringen in die Spieltechniken barocker Aufführungspraxis, ohne jedoch die außerordentliche Vielseitigkeit seines Repertoires einzulegen, das von Monteverdi bis Spontini reicht. Seine Einspielungen, die den Zugang zu einem breiteren Publikum öffneten, zeigen viele Beispiele seines stilistischen Könnens, das von *Fairy Queen* bis zu *Cimento dell'Armonia e dell'Inventione* und zu Pergolesis *Stabat mater* reicht, nicht zu vergessen Alessandro Scarlatti und Benedetto Marcello, Porpora und Galuppi. Es folgte weitere musikalische Zusammenarbeit mit dem Altus Andreas Scholl auf einer CD, die dem Repertoire Senesinos gewidmet ist, das während einer ausgedehnten Tournee in einigen der wichtigsten Konzertsälen Europas präsentiert wurde.

1999 debütierte Accademia Bizantina auf dem Gebiet der Oper mit der historischen Aufführung von Giulio Sabino von Sarti in Ravenna. Uraufführungen sind seither ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten geworden. Es folgten berühmte Werke wie *Orlando* von Händel und die gesamte Trilogie von Monteverdi. Das Ensemble wurde

zu Musikfestivals wie in Beaune und Jesi eingeladen, wo es gemeinsam mit Francesco Degrada Meisterwerke Pergolesis wie Olimpiade und Flaminio wiederentdeckte. Kürzlich in Italien hat Accademia Bizantina mit der Gründung von Creator, einem Festival Geistlicher Musik in Faenza, die erste Wiederaufführung von Hesses Oratorium Sant' Elena al calvario ermöglicht und den Chor „Coro dell'Accademia“ als Teil einer Schule zum Studium der Alten Musik ins Leben gerufen.



Ottavio Dantone

9. Freitag, 8. Mai 2009, 20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

Viola da Gamba

Hille Perl, Viola da Gamba
Christine Schornsheim, Cembalo

Johann Sebastian Bach Sonate G-Dur BWV 1027
 Sonate D-Dur BWV 1028
 Sonate g-Moll BWV 1029
Carl Philipp Emanuel Bach Sonate g-Moll Wq 88



Hille Perl

spielt seit ihrem fünften Lebensjahr die Viola da Gamba.

Musik ist für sie das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen Menschen, eindeutiger und präziser als Sprache und von größerer emotionaler Bedeutung als irgendeine andere Erfahrung, außer der Liebe.

Sie reist den größten Teil des Jahres durch die Welt, spielt Konzerte und macht CD-Aufnahmen, sowohl als Solistin als auch mit verschiedenen Ensembles insbesondere ihrem Trio Los Otros aber auch The Age of Passions, dem Freiburger Barockorchester Consort und als Duopartnerin des Komponisten und Lautenisten Lee Santana.

Wenn sie nicht auf Reisen ist, lebt sie in einem Bauernhaus in der Wildeshauser Geest, zusammen mit

ihrer Familie und einigen Hühnern, Pferden und Katzen.

Seit dem Jahre 2002 ist sie Professorin an der Hochschule für Künste in Bremen, wo sie ihre Studenten mit Leidenschaft alles, was sie über Musik und das Gambenspiel weiß, lehrt, und auch, nicht eifersüchtig zu sein, wenn jemand besser spielt als man selbst.



Christine Schornsheim

zählt zu den international namhaften Spezialisten auf dem Gebiet der Alten Musik und ist als Solistin am Cembalo und Hammerflügel gleichermaßen gefragt wie als musikalische Partnerin u.a. von Peter Schreier, Andreas Staier, Christoph Huntgeburth, Mary Utiger, Ulla Bundies, dem Reicha'schen Quintett sowie als Mitglied

des neugegründeten Ensembles „Münchener Cammer-Music“.

Konzertreisen führten sie bisher in die meisten europäischen Länder sowie nach Israel, Japan und in die USA. Es sind zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit ihr erschienen, von denen einige mit Preisen ausgezeichnet wurden (u.a. mit dem ECHO-Klassik-Preis). Im Februar 2005 erschien das von ihr an fünf historischen Tasteninstrumenten gespielte Klavierwerk Joseph Haydns bei Capriccio/WDR. Diese Einspielung wurde in Frankreich mit dem „Diapason d'or“ und in Deutschland mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet.

Ihre erfolgreiche Konzerttätigkeit sowie die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Aufführungspraxis Alter Musik führten 1992 zur Berufung von Christine Schornsheim als Professorin für Cembalo und Hammerklavier an die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Dort leitete sie fünf Jahre lang die Fachrichtung „Alte Musik“. Zum Wintersemester 2002/2003 übernahm sie die Cembaloprofessur an der Hochschule für Musik und Theater München und beendete ihre Unterrichtstätigkeit in Leipzig.

S 1. Dienstag, 30. September 2008, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal

Orchestre Révolutionnaire et Romantique
Monteverdi Choir
Sir John Eliot Gardiner, Leitung

Johannes Brahms Gesang der Parzen op. 69
Brahms' Sammlung von
Renaissance-Liedern (Greither,
Othmayer, Brahms, Isaak)

Brahms' Zusammentreffen mit Schubert:

Johannes Brahms Es tönt ein voller Harfenklang
op. 17, 1

Franz Schubert Die Nacht D 983 c

Johannes Brahms Einförmig ist der Liebe Gram
op. 113, 13

Franz Schubert arr. Brahms Ellens Gesang II D 838

Johannes Brahms Gesang aus Fingal op. 17, 4

Johannes Brahms Fünf Gesänge op. 104

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Für dieses von der Alten Oper Frankfurt arrangierte Konzert (außerhalb des Abonnements der Frankfurter BachKonzerte!) haben unsere Abonnenten die Preise des Wahlabonnements der Alten Oper.

Abonnementermäßigungen der Frankfurter BachKonzerte haben hier keine Gültigkeit.

S 2. Sonntag, 7. Dezember 2008, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal

Aus der Bach-Stadt Leipzig
Thomanerchor und Gewandhausorchester
Leipzig

Dorothee Miels, Sopran

Ingeborg Danz, Alt

Maximilian Schmitt, Tenor

Klaus Mertens, Bass

Christoph Biller, Leitung

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium BWV 248
Kantaten I–III und VI

Für dieses von der Alten Oper Frankfurt arrangierte Konzert (außerhalb des Abonnements der Frankfurter BachKonzerte!) haben unsere Abonnenten exklusiv die Preise des Wahlabonnements der Alten Oper.

Abonnementermäßigungen der Frankfurter BachKonzerte haben hier keine Gültigkeit.

Die Preise für die 9 Abonnement-Konzerte der Saison 2008/2009

Einzelpreise (Ep*) und Abonnementpreise (Abo**) nach Preisgruppen (1, 2, 3, 4) in Euro

Konzertort (GS/MS) Nr.	Ep 1	Ep 2	Ep 3	Ep 4
<i>1 (GS) Gardiner</i>	88,--	72,--	54,--	29,--
<i>2 (GS) Le Concert d'Astrée</i>	56,--	44,--	35,--	24,--
<i>3 (GS) Brendel</i>	58,--	46,--	37,--	25,--
<i>4 (MS) Bell' Arte/Siedel</i>	37,--	28,--	22,--	17,--
<i>5 (GS) Le Concert des Nat.</i>	56,--	44,--	35,--	24,--
<i>6 (MS) Tharaud</i>	37,--	28,--	22,--	17,--
<i>7 (GS) Moskauer Chorakad</i>	49,--	40,--	33,--	22,--
<i>8 (GS) Accademia Bizant.</i>	56,--	44,--	35,--	24,--
<i>9 (MS) Perl/Schornsheim</i>	37,--	28,--	22,--	17,--
Gesamtpreis (Einzelkarten)	474,--	374,--	295,--	199,--
Abonnementpreis**	318,--	254,--	195,--	128,--
Ermäßigtes Abonnement***	295,--	235,--	180,--	118,--

Die Saison 2008/2009 umfasst 9 Konzerte im **Abonnement**, davon finden 6 Konzerte im Großen Saal (GS) und 3 Konzerte im Mozart Saal (MS) der Alten Oper statt. Die beiden Sonderkonzerte haben besondere Konditionen.

* Ep Einzelpreis, inkl. Systemgebühr und RMV

** Abonnementpreis

*** Ermäßigte Abonnements für Rentner und Schwerbehinderte
50 % Ermäßigung auf Abonnement und Einzelkarten erhalten alle Personen bis zum 27. Lebensjahr. Nachweis erforderlich.

25 % Ermäßigung für die Mitglieder der Frankfurter Chöre.

Nachweis erforderlich.

<i>S 1 (GS) Gardiner****</i>	70,20	55,80	44,10	26,10
<i>S 2 (GS) Thomaner****</i>	46,40	36,80	28,00	19,20

**** Für die beiden Sonderkonzerte gelten die auf Seite 19 genannten Konditionen.

Vorzüge des Abonnements:

Unsere günstigen Abonnementpreise liegen abgerundet bei etwa zwei Drittel der Summe der Einzelpreise. Selbst wenn Sie das eine oder andere Konzert nicht wahrnehmen können, so haben Sie doch ein originelles Geschenk zur Hand: Die Karten sind übertragbar! Dazu verbleiben Ihnen Vorteile, etwa Ihr „Stammplatz“ bei allen Konzerten in den beiden Sälen.

Bitte in Blockschrift ausfüllen:

Absender:

(Name)

(Straße)

(PLZ, Ort)

(Telefon, Telefax)

Postkarte

Frankfurter BachKonzerte e.V.
Postfach 1310
61243 Usingen

Bitte ausschneiden und als Postkarte oder im Umschlag als Brief an die angegebene Adresse schicken.

Abonnement-Neubestellung

Hiermit bestelle ich aufgrund der Abonnementbedingungen verbindlich

_____ Abonnement(s) der Frankfurter BachKonzerte: Saison 2008/2009

Preisgruppe I II III IV

Ich nehme für _____ Abonnement(s) die Ermäßigungen

1. als Schwerbehinderter oder Rentner,
2. als Besucher bis zum 27. Lebensjahr oder
3. als Mitglied Frankfurter Chöre in Anspruch
und verpflichte mich, den entsprechenden
Nachweis zu erbringen.

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 20. Juni 2009 gekündigt wird.

Abonnementbedingungen

Für Neubestellungen von Abonnements schneiden Sie bitte den Postkarten-Koupon auf Seite 21/22 aus. **Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht bis zum 20. Juni der laufenden Saison gekündigt werden.** Für Neuanmeldungen werden die Plätze in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen berücksichtigt.

Die Bestellung verpflichtet zum Bezug und zur Bezahlung des Abonnements. Gelöste Karten werden nicht zurückgenommen.

Termin- und Programmänderungen bleiben vorbehalten. Die in der Vorschau angegebene Reihenfolge der Werke innerhalb eines Programms ist nicht bindend. Wir verweisen Sie auf unsere aktuellen Abendprogramme.

Das Abonnement ist übertragbar. Für Konzertbesucher bis zum 27. Lebensjahr, Mitglieder Frankfurter Chöre, Schwerbehinderte und Rentner gibt es ermäßigte Abonnements. Diese sind nicht übertragbar, ein Nachweis ist erforderlich.

Einzelkarten können nur unter der Telefonnummer 069 1340-400 bestellt werden, Abonnements dagegen durch das Sekretariat der Frankfurter BachKonzerte:

Sekretariat der Frankfurter BachKonzerte
Frau Ingrid Pausewang

Telefon 06081 442279 • Telefax 06081 442280

E-Mail: bachkonzerteffm@aol.com

Internet: www.frankfurter-bachkonzerte.de

Postanschrift:

Sekretariat Frankfurter BachKonzerte
Postfach 1310
61243 Usingen

Sie erhalten zwei Abonnementsausweise als Dauer-Eintrittskarten, auf denen Ihr Platz im jeweiligen Konzertsaal verzeichnet ist.

Die Konten des Vereins Frankfurter BachKonzerte e.V. sind:

Deutsche Bank Frankfurt BLZ 500 700 24 Konto-Nr. 4007811
Postbank NL Frankfurt BLZ 500 100 60 Konto-Nr. 10025602

Spendenkonto:

Deutsche Bank Frankfurt BLZ 500 700 24 Konto-Nr. 400781101